

# News

## juni 11



Asmo Kalpala  
Präsident

**Solvency II verstärkt eindeutig den Trend zu größeren Einheiten, die in breiterem Rahmen innerhalb des Gemeinsamen Marktes operieren. Ich bin daher überzeugt, dass Wachstum und Kooperationen die wichtigsten Wege sind, die Unternehmen unseres Sektors zu stärken und ihre Zukunft unter den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen zu sichern. Doch machen unsere Traditionen und Strukturen solche Kooperationsprojekte oft schwierig oder gar unmöglich. Für kleine, selbständige Versicherungsvereine wird es immer einen Platz geben müssen; doch auch sie können in Zusammenarbeit eine Möglichkeit sehen, effizienter zu werden und ihre Marktposition zu stärken.**

Vor einigen Wochen haben wir die Generalversammlung von AMICE in Brüssel abgehalten. Ich habe mich gefreut, Vertreter so vieler Mitglieder begrüßen zu können, mit ihnen beim Abendessen zu diskutieren, ihre Beiträge zur Panel-Diskussion zu hören, und ihnen in der Generalversammlung über die Arbeit des abgelaufenen Arbeitsjahrs zu berichten.

Die Beiträge zur Panel-Diskussion haben einen interessanten Überblick über die Vielfalt der Formen grenzüberschreitender Arbeit und Zusammenarbeit gegeben. Für mich ist klar, dass neue und flexible Formen der Zusammenarbeit – national und über die Grenzen hinweg – ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg sind. AMICE wird die Beiträge zur Diskussion im Herbst veröffentlichen.

In einer Videoeinspielung während der Generalversammlung versicherte uns Kommissar Michel Barnier seiner Wertschätzung für unseren Sektor. Der Kommissar unterstrich die wichtige und wertvolle Rolle, die AMICE in den gegenwärtigen schwierigen technischen und politischen Diskussionen zu Solvency II spielt. In meinem Antwortbrief an den Kommissar habe ich wieder die Wichtigkeit des Proportionalitätsprinzips in den neuen Bestimmungen – und bei ihrer Anwendung – betont und mich außerdem besorgt über die mögliche Kürzung oder Zurückstufung der großen europaweiten Studie der Kommission zur Versicherung auf Gegenseitigkeit gezeigt.

Und zuletzt mussten wir drei liebe Kollegen im Vorstand von AMICE in den Ruhestand verabschieden: Urs Berger aus der Schweiz, Michel Dupuydauby aus Frankreich und Jacques Forest aus Belgien. Ich danke ihnen, im Namen von AMICE und im eigenen Namen, für ihr Engagement und ihre langjährige Tätigkeit für AMICE und seine Vorgänger.

Ihre Nachfolger sind Marcel Kahn von ROAM und MACSF in Frankreich als neuer Vizepräsident, Hilde Vernailen von P&V in Belgien als neue Finanzverantwortliche und Markus Hongler von der Schweizer Mobiliar. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen, zum Wohl von AMICE und aller seiner Mitglieder.

*Asmo Kalpala*

### → In dieser Ausgabe...

- Leitartikel des Präsidenten . . . . . Seite 1
- Stiftungen für die Sozialökonomie . . . . . Seite 2
- CSR-Taskforce . . . . . Seite 2
- Rückversicherer-Treffen . . . . . Seite 3
- Taskforce Kapitalerhaltung . . . . . Seite 3
- Solvency II . . . . . Seite 3
- Seminar zu neuen Risiken in Kopenhagen . . . . . Seite 4
- Polnische Versicherungsvereine im Spitzenfeld . . . . . Seite 4
- KMU-Seminar in Barcelona . . . . . Seite 4
- Neue AMICE-Mitglieder . . . . . Seite 4
- AMICE-Kongress 2012 . . . . . Seite 4
- AMICE-Kalender . . . . . Seite 5

# „Die Grundsätze Solidarität, Emanzipierung und Bürgersinn gehören in der Gesellschaft verankert“

**Wir sprachen mit Marnic Speltdoorn, Kommunikationsdirektor bei P&V Assurances (Belgien), Geschäftsführer der P&V-Stiftung und Vorstandsmitglied des „Europäischen Netzwerks der Stiftungen der Sozialökonomie“**

*Was hat die Gruppe P&V Assurances zur Schaffung einer Stiftung veranlasst?*



Marnic Speltdoorn

P&V Assurances ist aus der Genossenschaftsbewegung entstanden und hat sich immer in der Gesellschaft für die Grundsätze Solidarität, Emanzipierung und Bürgersinn stark gemacht. Im Jahr 1997 entschlossen wir uns, unsere auf Mäzenatentum ausgerichtete Politik durch die Einrichtung eines Fonds zu zentralisieren, 2000 folgte dann die Gründung der P&V-Stiftung. Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen; wir sehen es daher als unsere Aufgabe, ihre Chance auf Entfaltung zu verbessern – anhand von Projekten, die sie selbst einbringen und an denen sie aktiv teilhaben können.

*Könnten Sie uns ein konkretes Beispiel für ein von der P&V-Stiftung durchgeführtes Projekt nennen?*

Letztes Jahr haben wir das Projekt „GO 2030“ lanciert, in dem Ausdruck, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein bei Jugendlichen gefördert werden soll. Wir haben 16- bis 26-Jährige gebeten, ihre Zukunftsvisionen zu beschreiben. Eine aus Jugendlichen zusammengesetzte Jury hat daraus die beiden besten Arbeiten ausgewählt, und diese werden derzeit in größere künstlerische Produktionen umgesetzt. Die Veröffentlichung dieser Werke soll den Jugendlichen ihre eigenen Ängste vor Augen halten und sie dazu motivieren, sich in die Gesellschaft einzubringen und ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

*Hat die P&V-Stiftung auch eine europäische Berufung?*

Absolut! Die P&V-Stiftung hat ihren Sitz in Brüssel. Deshalb war es nur natürlich, unsere Aktivitäten auf die europäische Ebene auszuweiten. Unsere Beziehungen zu anderen Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherern, die auch eine Stiftung ins Leben gerufen haben (z.B. Fondation MACIF, Fondation MAIF, Fondazione Unipolis, Fundació Agrupació Mútua), haben im Jahr 1999 zur Gründung des Europäischen Netzwerks der Stiftungen der Sozialökonomie geführt. Das Netzwerk ist eine internationale Vereinigung mit den Aufgaben, die einschlägigen Aktivitäten der Stiftungsmitglieder zu fördern und grenzüberschreitende Projekte zur Stärkung von Initiativen der Sozialökonomie in Europa zu organisieren.

*Welche Art von grenzüberschreitenden Projekten führen Sie im Rahmen dieses Netzwerks durch?*

Die meisten unserer Projekte bisher wurden von der Europäischen Kommission unterstützt. So haben wir z.B. im Jahr 2003 zum Thema „Die Sozialökonomie und die Integration in der europäischen Gesellschaft junger Menschen mit Migrationshintergrund“ transnationale Treffen organisiert und ein Weißbuch herausgegeben. In jüngerer Vergangenheit, in 2010, haben wir

den ersten europäischen Preis „Für die Beschäftigung von Jugendlichen in der Sozialökonomie“ ausgelobt, mit dem beispielhafte unternehmerische Maßnahmen in der Sozialökonomie belohnt werden, die von Jugendlichen initiiert wurden und die Arbeitsplätze für Jugendliche schaffen. Das ultimative Ziel besteht darin, Initiativen zu identifizieren, die auf andere europäische Länder übertragen werden können.

Bis Ende 2013 werden sich unsere Projekte mit den Themen soziale Innovation, aktive Bürgerschaft, Prävention und soziales Unternehmertum bei Jugendlichen befassen.

*Wird das europäische Netzwerk sich weiter ausdehnen und sich international aufstellen?*

Wir planen in der Tat einen Zusammenschluss mit weiteren Stiftungen, vor allem mit solchen aus der Sozialökonomie. Auch stehen wir bereit, Unternehmen der Sozialökonomie, die eine eigene Stiftung ins Leben rufen wollen, „anzuleiten“ und bieten ihnen praktische Workshops. Das europäische Netzwerk ist darüber hinaus im Rahmen des „Internationalen Netzwerks der Stiftungen für soziale Innovation“ aktiv, das einen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Stiftungen unterschiedlicher geographischer Regionen (Europa, Nordamerika, Zentral- und Lateinamerika, Afrika) fördert.

Weitere Informationen finden Sie unter : [www.pefondes.eu](http://www.pefondes.eu); [pefondes@pv.be](mailto:pefondes@pv.be)

## CSR Taskforce – die Arbeit geht weiter

Einen Eindruck von CSR-Arbeit in Schweden zu bekommen, war das Hauptthema des Treffens von AMICEs CSR-Arbeitsgruppe bei Folksam in Stockholm am 14. und 15. Juni. 15 Teilnehmer aus 6 Ländern hörten von Folksams Arbeit im Bereich KFZ-Sicherheit und LFs Projekten zur Erhöhung der Sicherheit in Wohngebieten. Karolina Windell von der Universität Stockholm sprach vom immer wieder schwankenden Interesse der Medien an CSR-Fragen und dass die Berichterstattung durchaus über Wohl und Weh eines Versicherers (in den Augen seiner Kunden) entscheiden kann. Alle Präsentationen sind im Mitgliederbereich (Member-to-member/CSR/Datum) unserer [Website](#) abrufbar.

Am 14. und 15. Dezember veranstaltet die Arbeitsgruppe einen Workshop zu „Diversity Management“ (am ehesten zu übersetzen mit „Vielfalt erfolgreich nutzen“) bei Ethias in Lüttich. Vertreter aller AMICE-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Doch davor laden wir noch alle Mitglieder zum CSR-Seminar am 10. und 11. Oktober nach Madrid ein. Wie immer wird das Seminar die Gelegenheit bieten, praktische Beispiele der CSR-Arbeit in Versicherungsvereinen und -genossenschaften zu sehen. Ein wesentliches Thema wird auch sein, Teilnehmer anzuregen, über schon vorhandene CSR-Aktivitäten konkreter zu berichten. Viele tun schon etwas in diesem Bereich, ohne darüber zu reden. Dabei könnte bessere Kommunikation das Image bei bestehenden und potentiellen Kunden noch verbessern.

Informationen über diese Veranstaltungen auf der AMICE-Website oder bei [helen.sheppard@amice-eu.org](mailto:helen.sheppard@amice-eu.org).

# Rückversicherung für gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer

Die 32 Teilnehmer kamen aus 14 Ländern beim AMICE-Treffen in Budapest am 12. und 13. Mai. Eingeladen hatte KÖBE, Ungarns größter Versicherungsverein mit 150.000 Mitgliedern.



Im ersten Teil des Seminars wurde gezeigt, wie die Zusammenarbeit im Rahmen einer französischen SGAM die RV-Kosten senken und die Vorteile maximieren kann, ohne die Prinzipien der Gegenseitigkeit preiszugeben. Im zweiten Teil diskutierten die Teilnehmer, ob Indexklauseln heute noch ausreichen, um die Steigerung der Schadenskosten aufzufangen, oder ob neue Anpassungsmechanismen notwendig sind. Teil 3 befasste sich mit Katastrophenmodellen, und zuletzt diskutierte man noch – unvermeidlich – über RV-Aspekte unter Solvency II.

Nach jeder Präsentation diskutierten die Teilnehmer in Gruppen einige von den Vortragenden aufgeworfene Fragen – jene nach Möglichkeiten des Rückversicherungspoolings von Versicherungsverein kam dabei wiederholt auf. Dennoch musste AMICE-Vorstandsmitglied Mogens N. Skov in seinem Schlusswort eingestehen: „Zusammenarbeit in der Rückversicherung ist wie das Wetter: Jeder spricht davon, aber keiner tut etwas dafür.“

Ausnahmslos alle Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung mit „sehr gut“ oder „gut“, und 95% fanden jede der Einheiten interessant und nützlich. Alle Präsentationen sind unter „Events“ im [Mitgliederbereich](#) der AMICE-Website abrufbar.

## Zwischenbericht der Taskforce Kapitalerhaltung

Vor einem Jahr berichteten wir über die Gründung einer Taskforce Nachhaltige Finanzierung/Kapitalerhaltung – die Taskforce hat in der Zwischenzeit die Arbeit zu Fragen der Nachhaltigkeit an die CSR-Taskforce abgetreten und widmet sich nun verstärkt den Fragen der Kapitalaufbringung und -erhaltung, insbesondere in Hinblick auf Solvency II.

Bisher treffen sich Mitarbeiter von Mitgliedern aus 6 Ländern (Belgien, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Spanien und dem UK) unter der Leitung von Timo Laakso, dem CFO von Tapiola. Die Taskforce hat bisher zwei Zwischenberichte vorgelegt: Der erste gibt einen Überblick über bestehende Finanzierungsformen (inklusive hybrider Instrumente); der zweite mit dem Titel „Wie können Versicherungsvereine Solvency II überleben?“ wurde bei der Paneldiskussion am 8. Juni vorgestellt.

In diesem zweiten Bericht wird ausdrücklich auf die sehr unterschiedlichen Arten von Finanzierungsinstrumenten, aber auch auf die unterschiedlichen Kapitalstrukturen gegenseitiger Versicherer hingewiesen. Um erzwungene Fusionen und Demutualisierungen zu vermeiden, sieht die Taskforce in ihrem Bericht einen Bedarf an neuartigen Finanzierungsformen, die maßgeschneidert sind für die neuen Anforderungen unter Solvency II und Basel III. Solche können etwa Finanzierungspools sein, die ein Rating erwerben und ihren Kapitalgebern ein attraktives Risk-Return-Profil bieten können.

Die Taskforce würde diesen Vorschlag jetzt gerne weiterführen und detaillierter Ausarbeiten. Hierzu benötigt sie jedoch die Mitarbeit von Experten aus den Bereichen Rechnungswesen, Recht, Veranlagungen und Solvency II. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit zu diesen zukunftsweisenden Themen haben, melden Sie sich bitte bei [catherine.hock@amice-eu.org](mailto:catherine.hock@amice-eu.org)

## Solvency II – die Diskussion wird mehr und mehr politisch

Die Absicht der Kommission, den Text der Durchführungsmaßnahmen vor dem Sommer fertigzustellen und „einzufrieren“ hat zuletzt zu besonders hektischen Diskussionen in diversen Arbeitsgruppen geführt. Einer der kontroversiellsten Themen sind dabei zusehends politischer geworden: die langfristigen Garantien, die allgemeine Kalibrierung in der Sach- und Krankenversicherung, die zukünftigen Gewinne (EPIFP) und die Behandlung der Katastrophenrisiken. In allen Bereichen gibt es starke nationale Traditionen und Interessen, und dies führt zu Verhandlungssituationen, in denen Sachargumente manchmal zu kurz zu kommen drohen.

Für AMICE nimmt unsere Expertin Silvia Herms, gestützt auf die Mitarbeit unserer Mitglieder (insbesondere in der Taskforce Solvency II), an zahllosen Arbeitssitzungen und Telefonkonferenzen teil. Die Interessen unseres Sektors – und insbesondere der kleinen und mittelgroßen Mitglieder – zu verteidigen, bleibt unsere Hauptaufgabe. Interessanterweise kann dies zu verschiedenen Themen durchaus unterschiedlicher Koalitionen bedürfen.

EIOPA setzt die Arbeit an Entwürfen für Level 3 (Guidance/Richtlinien) fort und hat zuletzt Texte zu internen Modellen und zur Bewertung vorgelegt. AMICE ist grundsätzlich zu allen informellen Konsultationen mit der Industrie eingeladen; wir müssen jedoch im Einzelfall entscheiden, ob die Ressourcen im Sekretariat und der Input von Mitgliedern eine tiefergehende Bearbeitung erlauben. Öffentliche Konsultationen durch EIOPA zu Level 3 sollen dann im Herbst, nach der Veröffentlichung des offiziellen Level-2-Entwurfs, folgen. Für die Vorschläge zu ORSA und Governance erwarten wir die Konsultationen um den Jahreswechsel.

### EIOPA Stakeholder Groups

Ende des vergangenen Jahres war AMICE eng in den industrieweiten Koordinationsprozess zur Nominierung der Industrievertreter für die beiden „Interessengruppen“ bei EIOPA eingebunden. Im Frühjahr haben sich nun diese beiden Interessengruppen konstituiert. In der Gruppe „Versicherung und Rückversicherung“ vertreten (bis Mitte 2013) AMICE-Präsident Asmo Kalpala und Yanick Bonnet, der Co-chair der Solvency-II-Taskforce, unseren Sektor. Gunnar Andersson, Vorsitzender der AMICE-Arbeitsgruppe EcFin, wurde zum Mitglied der Interessengruppe „Pensionen“ bestellt.





## Risiken von morgen: neue Herausforderungen für Personenversicherer

Demographische Veränderungen, neue Gesundheitsrisiken, der Klimawechsel und Risiken aus neuen Technologien sind die Themen von vier Präsentationen am ersten Tag unseres Seminars in Kopenhagen am 22. und 23. September. Am zweiten Tag werden Praktiker dann in bewährter Weise Fallstudien zu diesen Themen vorstellen.

Das Seminar richtet sich an ganz unterschiedliche Spezialisten aus Ihrem Unternehmen: KFZ- und Unfallexperten, Mitarbeiter aus der Kranken- und Berufsversicherung, aber auch CSR-Verantwortliche, Analysten und andere mit Querschnittsmaterien Beauftragte – wir hoffen, für alle interessante Themen zu bieten.

Und natürlich gibt es wieder die Chance zum Networking, zum Kennenlernen unseres Gastgebers LB, und – vor der Winterpause – zum Besuch des weltberühmten Tivoli.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, melden Sie sich bitte möglichst bald auf unserer Website an.

## Polnische Versicherungsvereine im Spitzenfeld

Jedes Jahr veröffentlicht „Rzeczpospolita“, Polens größte Wirtschaftszeitung, ein Ranking polnischer Finanzdienstleister, geteilt in die Sparten Banken, Versicherer, Investmentfonds, Pensionsfonds usw. Dieses angesehene Ranking berücksichtigt sowohl Wachstum, Kapitalstärke und Ertragskraft, als auch die Meinung der Kunden und Verbraucher. Im diesjährigen Ranking vom 22. Juni scheinen in der Kategorie Sachversicherer zwei gegenseitige Versicherer unter den Top 5 auf: Concordia (ein gemeinsames Unternehmen der beiden AMICE-Mitglieder Concordia und Vereinigte Hagel) an zweiter Stelle und TUW SKOK, direktes AMICE-Mitglied auf dem vierten Platz. Dieses Ergebnis spiegelt die gesunde Geschäftssituation und den ausgezeichneten Ruf der gegenseitigen Versicherer in Polen wider und sollte dem kleinen, aber sehr dynamischen Sektor weiteren Auftrieb verschaffen.

### → 14. September in Barcelona:

#### 14. September in Barcelona: AMICEs drittes Seminar speziell für kleine und mittelgroße Mitglieder

**„Nein zu undifferenzierter Regulierung – ja zur Proportionalität! Angemessene Vorschriften in allen drei Säulen“**

Allein dieser Titel sollte bereits eine große Zahl an Teilnehmern zu unserem dritten Seminar mit dem Schwerpunkt auf den Bedürfnissen von AMICEs KMU-Mitgliedern garantieren. Es wird wieder die Möglichkeit des Austauschs und der Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit drei Vertretern von Aufsichtsbehörden geben. Und dann natürlich der attraktive Veranstaltungsort ...

Wir beginnen mit einer Einleitung durch Michael Holm von der dänischen Aufsichtsbehörde mit Gedanken, wie die Erwartungen der Aufsicht in Einklang gebracht werden können mit den tatsächlichen Kapazitäten der Unternehmen. Der 3-Säulenstruktur folgend, gibt es dann Beiträge von externer Seite und Fallstudien von AMICE-Mitgliedern.

Von Seiten der Aufsicht erwarten wir außerdem

- Olaf Ermert, vom deutschen BaFin und Chair der FinReq-Arbeitsgruppe bei EIOPA; er spricht über technische Rückstellungen, Veranlagungen und Kapitalvorschriften;
- Ana Teresa Moutinho, von der portugiesischen Behörde, die über Governance und ORSA referieren wird.

Wir blicken auch über die unmittelbare Anwendung von Solvency II hinaus und hören z.B. vom Zukunftsprojekt der norddeutschen Vereinigung kleiner Versicherungsvereine und von der Bildung von Gruppen gegenseitiger Versicherer unter französischem Recht (SGAM und UMG).

Für weitere Informationen und die Anmeldung besuchen Sie bitte unsere [Website](http://Website) oder kontaktieren Sie [catherine.hock@amice-eu.org](mailto:catherine.hock@amice-eu.org)

## Neue AMICE-Mitglieder

Seit dem Frühjahr hat AMICE wieder drei neue Mitglieder (und einen Observer) dazubekommen:

**GF Forsikring** in Dänemark wurde 1967 gegründet und ist im Sachversicherungsbereich tätig. Die Konstruktion ist interessant: GF steht im Eigentum von 68 „Versicherungsklubs“, die von ihren Mitgliedern getragen werden, aber (Maklern ähnlich) ihre Mitglieder dann bei GF versichern. GF hat 280 Mitarbeiter und ein Bruttoprämienvolumen von etwa 180 Mio. EUR.

**Integrale CCA** ist ein belgischer Pensionsversicherer (mit überwiegend Gruppenverträgen) mit einem Bruttoprämienvolumen von rund 160 Mio. EUR, etwa 100.000 Begünstigten und 80 Mitarbeitern. Integrale wurde 1925 gegründet.

**Mutual Mèdica de Catalunya i Balears MPS** wurde schon 1920 gegründet, um Ärzte nach ihrer Pensionierung und gegen Berufsunfähigkeit und ihre Familien im Todesfall zu versichern. Seit 2011 können auch andere Gesundheitsberufe Mitglieder werden. Mit 35.000 Mitgliedern und 72 Mitarbeitern erreicht Mutual Mèdica ein Prämieeinkommen von rund 34 Mio. EUR.

**Risk Dynamics**, eine Beratungsfirma mit Sitz in Brüssel, bietet ihren Kunden Risk Audits in den verschiedensten Bereichen (Versicherungs-, Kredit-, Markt- und operationelle Risiken sowie Asset-Liabilities-Management) an. Risk Dynamics ist AMICEs jüngster Observer.

## AMICE-Kongress 2012

**“Solidarität und Gegenseitigkeit: feste Werte in einer unsicheren Welt“**

Das ist das Motto des AMICE-Kongresses 2012 – ein natürlicher Bezug zur Geschichte unserer Gastgeberstadt Danzig, des Geburtsorts der Solidarność-Bewegung.

Merken Sie den Termin schon jetzt in Ihrem Kalender vor: 6. bis 8. Juni 2012.



## → AMICE Kalender

- 6. September . . . . . Brüssel . . . . . Exekutivausschuss
- 7. September . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Kommunikation
- 14. September . . . . . Barcelona . . . . . Seminar für kleine und mittelgroße Mitglieder (Solv II)
- 15. September . . . . . Barcelona . . . . . Taskforce Solvabilität II (tbc)
- 22/23. September . . . . . Kopenhagen . . . . . Seminar zu neuen Risiken in der Personenversicherung  
"Tomorrow's emerging risks: challenges for insurers of people"
- 3. Oktober . . . . . Brüssel . . . . . Taskforce Kapitalerhaltung
- 4. Oktober . . . . . Brüssel . . . . . Vorstand
- 10/11. Oktober . . . . . Madrid . . . . . CSR-Seminar
- 8. November . . . . . Brüssel . . . . . Exekutivausschuss
- 10. November . . . . . Brüssel . . . . . Taskforce Rechtliche Angelegenheiten
- 28. November . . . . . Brüssel . . . . . AMICE-Jahresempfang
- 29. November . . . . . Brüssel . . . . . Vorstand
- 30. November . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Kommunikation
- 14/15. Dezember . . . . . Lüttich (BE) . . . . . Workshop & Taskforce CSR
  
- 17. Januar 2012 . . . . . Brüssel . . . . . Exekutivausschuss
- 14. Februar . . . . . Brüssel . . . . . Vorstand
- 20. März . . . . . Brüssel . . . . . Exekutivausschuss
- 17. April . . . . . Brüssel . . . . . Vorstand
- 10. Mai . . . . . Brüssel . . . . . Exekutivausschuss
- 6. Juni . . . . . Danzig (PL) . . . . . Vorstand
- 6. Juni . . . . . Danzig (PL) . . . . . Generalversammlung
- 6.-8. Juni . . . . . Danzig (PL) . . . . . AMICE-Kongress

